

**Brüder und Schwestern, fürchtet euch nicht -
der Geist unseres himmlischen Vaters ist mit uns**

**Brüder und Schwestern, fürchtet euch nicht -
der Christus Gottes ist mit uns**



Eine Botschaft der Wahrheit

Christus, der Freie Geist - außerhalb der Kirche!

1. Auflage - Februar 2015

© Der Freie Geist

Vi.S.d.P.:

Dieter Potzel, Lärchenstraße 2 a/Rückseite
97839 Esselbach

Besuchen Sie uns auch im Internet
mit Livestream und Mediathek.

www.der-freie-geist.de

E-Mail: info@der-freie-geist.de

Druck: KlarDruck GmbH, Markttheidenfeld

**Brüder und Schwestern,
fürchtet Euch nicht,
der Geist unseres himmlischen Vaters
ist mit uns.**

**Brüder und Schwestern,
fürchtet Euch nicht,
der Christus Gottes ist mit uns.**

In seiner Predigt zum Weltfriedenstag am 1. Januar 2015 warnte Papst Franziskus vor einer Trennung von Kirche und christlichem Glauben. Christus und die Kirche seien untrennbar miteinander verbunden. Er sprach: *„Keine Offenbarung Christi, auch nicht eine noch so mystische, kann je vom Leib und Blut der Kirche, von der geschichtlichen Konkretheit des Leibes Christi losgelöst werden. Ohne die Kirche wird Jesus schließlich auf eine Idee, auf eine Moral, auf ein Gefühl reduziert. Ohne die Kirche wäre unsere Beziehung zu Christus unserer Fantasie,*

unseren Interpretationen, unseren Launen preisgegeben.“

Er spricht ... Wer spricht? Der Papst aus Rom. Am Neujahrstag, dem 1. Januar 2015 also, lässt der sonst so versöhnlich und leutselig plaudernde Papst Franziskus die Masken der angeblich allein seligmachenden Kirche aus Rom fallen. Er präsentiert seinen Gläubigen und allen nicht katholischen Erdenbürgern die verbindlichen Richtlinien des katholischen Glaubens.

Er verbietet dem auferstandenen Christus Gottes, dem Sohn Gottes, dem Mitregenten der Himmel, sich im prophetischen Offenbarungswort - losgelöst von der katholischen Kirche - Seinen Menschenkindern zuzuneigen. Außerhalb der durch schwerste Verbrechen belasteten katholischen Kirche darf es nach dem Willen von Papst Franziskus keine mystischen Offenbarungen des Christus-Gottes-Geistes geben.

Der religiöse Größenwahn kennt wahrlich keine Grenzen. Papst Franziskus behauptet, dass es keine Trennung zwischen der katholischen Kirche und dem christlichen Glauben geben kann.

Der Papst setzt den Leib des Christus mit dem Leib und dem Blut der Kirche gleich.

Was haben die beiden miteinander zu tun?

Für Nachfolger des Jesus von Nazareth ist Christus der auferstandene Sohn Gottes, der Mitregent der Himmel, dessen Erlöserfunke in jedem Menschen und in jeder Seele aktiv ist, einerlei welchen Glaubens er ist und welcher Religion er angehört.

Die „geschichtliche Konkretheit“ des Leibes der Kirche

Die „geschichtliche Konkretheit“ des Leibes und des Blutes der Kirche hingegen, von der der Papst sprach, ist die Jahrhunderte lang gezogene Blutspur der Kirche

mit den Millionen Opfern der Kreuzzüge, die im Namen des Christus von der Kirche geführt wurden. Hunderttausende von „Hexen“ und „Ketzern“ wurden in „der geschichtlichen Konkretheit“ des Leibes der Kirche hingemetzelt, gefoltert, mit den übelsten Methoden, deren sadistische Grausamkeit nur von krankhaften Phantasien ausgenommen werden kann. Andersgläubige, so genannte Ketzer, wurden also auf Geheiß der Kirche bestialisch gequält, gefoltert und hingerichtet.

Das ist der Leib der Kirche, das ist ihre geschichtliche Konkretheit, das ist aber nicht der Christus Gottes. Das ist nicht der Friedefürst und Erlöser aller Seelen und Menschen. Es sind die dunklen Schleusen der Kirche, aber nicht das lichte Tor zum Leben, das der Christus Gottes allen Menschen offen hält.

In diesem Zusammenhang sei an eine andere päpstliche Verlautbarung erinnert:

Der Papst selbst sagte in seiner Weihnachtsansprache am 22. Dezember 2014, die Kurie im Vatikan sei wie jeder Körper Krankheiten ausgesetzt. Dazu gehören z.B. die Krankheit der geistigen und geistlichen Versteinerung, spirituelles Alzheimer, schizophrene Existenz, die Krankheit des weltlichen Profits und die Pathologie der Macht.

Diese ganzen Krankheiten seiner Kurie heftet der Papst an den Leib Christi an, der ja nach katholischem Glauben die Kirche sein soll. Auch die schon genannten Verbrechen heftet er an den angeblichen Leib Christi an.

Wer ist also der Leib und das Blut der Kirche?

Alles, was an ihrem katholischen Leib haftet, ist aber die Kirche des Papstes und der Kurie! Dort haften die durch Priester vergewaltigten Kinder. Dort haften auch die Kinderschänder im Priesterrock selbst.

Am Leib der Kirche haften die Millionen Opfer der Kirchen in den Kreuzzügen, den Hexenverfolgungen, den Ausmerzungs-kriegszügen gegen die Nachfolger des Jesus von Nazareth, gegen Waldenser, Bogumilen, Katarer und unzählige andere Opfer mehr.

Dort haften die Millionen Ureinwohner Nord- und Südamerikas und weitere unzählige andere Opfer der Kirchen.

An den Kirchen klebt das Blut der Opfer von unzähligen Kriegen, einschließlich der Weltkriege, zu denen die Kirchen auf allen Seiten aufgerufen haben. Auch der Faschismus in Europa, der solche Verbrecher wie Franco, Mussolini und Hitler hervorbrachte, wurde auf vielfache Weise vom Vatikan unterstützt. Auch diese Jahrhundertverbrecher haften am Leib der katholischen Kirche.

An dem Leib der Kirche haftet auch der Untergang der Menschheit durch den

Raubbau an der Mutter Erde, an den Tieren und Pflanzen, den Mineralien und Gewässern, was uns der Klimakollaps zeigen wird, durch die falsche Auslegung der Bibelworte „Macht euch die Erde untertan.“

Alle diese Verbrechen sind ungesühnt.

Die „absurde Zweiteilung“ durch die Kirche

Franziskus sagte weiter in seiner Predigt am 1. Januar 2015 zum Weltfriedenstag: *„Man kann das von Jesus gewirkte Heil nicht begreifen, ohne die Mutterschaft der Kirche zu berücksichtigen. Jesus von der Kirche zu trennen, würde bedeuten, eine ‚absurde Zweiteilung‘ einführen zu wollen, wie ... Paul VI. schrieb. Es ist nicht möglich, ‚Christus zu lieben, aber ohne die Kirche; auf Christus zu hören, aber nicht auf die Kirche; mit Christus zu sein, aber außerhalb der Kirche.“*

Wer die Lehre des Jesus von Nazareth kennt, wie sie auch noch in den biblischen Aufzeichnungen überliefert ist, und mit den Lehren und Glaubenssätzen, den verbindlichen und angeblich heilsnotwendigen Dogmen der Kirche vergleicht, der erkennt die absurde Zweiteilung, die durch die Kirche selbst eingeführt wurde, indem sie das Gegenteil von dem lehrte und lehrt, was Jesus, der Christus, vorlebte und lehrte.

Jesus von Nazareth brachte die Bergpredigt. Er lehrte die Barmherzigkeit, die Gottes- und Nächstenliebe.

Die Kirche brachte die Dogmen, Kulte, Zeremonien und Riten und schließt bis auf den heutigen Tag jeden Menschen aus, der nicht in ihrem Leib gefangen ist, auch jeden Menschen, der die Gottes- und Nächstenliebe, die Barmherzigkeit außerhalb des Leibes der Kirche zu leben bemüht ist.

In der Dogmen- und Lehrsatzsammlung von Josef Neuner und Heinrich Roos mit

dem Titel „Der Glaube der Kirche“ (Regensburg 1992) heißt es unter Randnummer 381:

Die (...) römische Kirche (...) glaubt fest, bekennt und verkündet, dass niemand außerhalb der katholischen Kirche, weder Heide noch Jude noch Ungläubiger oder ein von der Einheit Getrennter - des ewigen Lebens teilhaftig wird, vielmehr dem ewigen Feuer verfällt, das dem Teufel und seine Engeln bereitet ist, wenn er sich nicht vor dem Tod ihr, der Kirche, anschließt.

So viel bedeutet die Einheit des Leibes der Kirche, dass die kirchlichen Sakramente nur denen zum Heil reichen, die in ihr bleiben, und dass nur ihnen Fasten, Almosen, andere fromme Werke und der Kriegsdienst des Christenlebens den ewigen Lohn erwirbt. Mag einer noch so viele Almosen geben, ja selbst sein Blut für den Namen Christi vergießen, so kann er doch nicht gerettet werden, wenn er nicht im Schoß und in der Einheit der katholischen Kirche bleibt.

Und unter Randnummer 85 heißt es in der Dogmen- und Lehrsatzsammlung:

„Wer nicht die ganze kirchliche Überlieferung annimmt, die geschriebene wie die ungeschriebene, der sei ausgeschlossen.“ Und damit ist gemeint: vom Heil ausgeschlossen, also ewig verdammt.

Diese Drohbotschaft an alle Menschen, die nicht dem Papst unterwürfig sind, ist bis heute gültige Kirchenlehre. Es betrifft circa sechs Milliarden Menschen, oder sechs Siebtel (6/7) der Menschheit, die von der katholischen Kirche auf diese Weise verurteilt werden. Das bedeutet: Der Papst bestätigt, was in den Dogmen und Lehrsätzen für alle Menschen gefordert wird: entweder katholisch, oder ewig verdammt.

Weiter bedeutet das: Jedes Wort des Lebens, gleich von wem gesprochen, im Gebet, in der Anbetung, außerhalb der Kirche, hat laut Papst Franziskus für den Menschen keinen Wert, außer er geht durch die Schleusen der Institution Kirche.

Auch das Gebet, außerhalb der Kirche gesprochen, hat keinen Wert, weil es nicht durch die Schleusen der Kirche geht. Keine Anbetung, keine Gesetzeserfüllung des Lebens, der Zehn Gebote Gottes und der Bergpredigt Jesu hat einen Bestand, denn sie geht nicht durch die Schleusen der Kirche. Auch keine gute Tat, die nicht durch die Schleuse der Kirche geht, hat für den Menschen einen Wert. Der Papst spricht also gegen alle Menschen, die nicht in den Leib der Kirche einverleibt sind und sich nicht einverleiben lassen.

***Ihr Völker der Erde, holt die Lehre des
Jesus von Nazareth, des Freien Geistes,
vom Kreuz herab!***

Unzählige Brüder und Schwestern im weltweiten Volk, das Christus die Treue hält, wissen, dass Jesus von Nazareth niemals für eine institutionelle Priesterschaft war,

sondern dass Er, ganz im Gegenteil, Sein Leben lang dagegen aufklärte.

Christus war niemals mit einer Kirche verbunden, die Seine Himmelslehren bis heute an das Kreuz gebunden hat.

Sein Ruf heißt: Ihr Völker der Erde, holt die Lehre des Jesus von Nazareth, des Freien Geistes, vom Kreuz herab!

Jesus, den Christus, den Freien Geist, zwingend und unwiderruflich an die katholische Kirche binden zu wollen, würde eine absurde Fesselung des absolut Reinen an die Sünden und Verbrechen, den Sündenpfehl der päpstlichen Hierarchie, bedeuten.

Es ist nicht möglich, den Freien Geist, Christus, an eine institutionelle Priesterschaft zu binden.

Brüder und Schwestern in der Nachfolge des Jesus von Nazareth bekennen:

Es ist nicht möglich, den Freien Geist, Christus, zu lieben, aber sich weiterhin von

Dogmen, Riten, Kulte und Sakramenten, von Priestern und Pfarrern, unter Androhung einer ewigen Verdammnis bestimmen zu lassen. Es heißt schon in der Bibel: *„Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den anderen lieben oder er wird zu dem einen halten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.“*

Die katholische Kirche kann für sich in Anspruch nehmen, dem Mammon seit 1700 Jahren zu dienen. Der schier unermessliche Reichtum, der politische Einfluss und die Kirchengeschichte geben weltweit Zeugnis davon.

Deshalb die Frage: Ist nicht gerade das eine „absurde Zweiteilung“, von der der Papst sprach, wenn jemand die Lehre des Jesus von Nazareth und die Lehre der Kirche unter einen Hut bringen will? Ist dies nicht Teil der „geistigen Schizophrenie“, die Papst Franziskus selbst seiner Kurie vorhielt?

Franziskus sagte weiter: „Ohne die Kirche wird Jesus schließlich auf eine Idee, auf eine Moral, auf ein Gefühl reduziert. Ohne die Kirche wäre unsere Beziehung zu Christus unserer Fantasie, unseren Interpretationen, unseren Launen preisgegeben.“

Hier ist die Frage erlaubt: Warum? Warum wäre die Lehre des Jesus, des Christus, ohne die Kirche lediglich eine Idee, eine Moral, ein Gefühl? Warum? Warum sei die Beziehung zu Christus ohne die Kirche lediglich unserer Phantasie, unseren Interpretationen, unseren Launen preisgegeben? Warum?

Quelle der Papstzitate:

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/homilies/2015/documents/papa-francesco_20150101_omelia-giornata-mondiale-pace.html

Warum sprachen die Gottespropheten zu allen Zeiten gegen die Priester und Hochgestellten?

Wer hat denn die Beziehung der Menschen zu dem Christus-Gottes-Geist, der in jedem Menschen wohnt, preisgegeben und aufgekündigt - durch seine Machtphantasien und durch seine Interpretationen und Launen, die sich in den Dogmen, Kulturen und Riten widerspiegeln, die aber in Wirklichkeit aus dem Baalskult stammen?

Wer hat sich als Mittler zwischen Gott und die Menschen gestellt? Wer?

Warum sandte Gott, der Ewige, Propheten zu den Menschen?

Warum sprachen die Gottespropheten zu allen Zeiten gegen die Priester und Hochgestellten? Warum?

Was lehrten die Gottespropheten? Was lehrte Jesus von Nazareth?

Alle großen Propheten lehrten den unmittelbaren Weg zu Gott durch die schrittweise Erfüllung der Zehn Gebote Gottes.

Anstelle des Wortes Gottes durch Prophetenmund, von dem auch das Alte Testament Zeugnis gibt, haben sie, die Priester und Schriftgelehrten, ihre Kirchenlehre eingesetzt und so genannte Heilige erkoren.

Wer heute an die Offenbarungen Gottes durch die Propheten des Alten Bundes glaubt, z.B. Jesaja oder Jeremia, und nicht an die Kirche, der muss wissen, dass diese nicht durch die enge Bewusstseinspforte kirchlicher Arroganz gegangen sind.

Und wenn heute ein von Gott erwählter Prophet das Wort Gottes den Menschen offenbart, verlangt die Kirche, dass dies gefälligst innerhalb ihrer Institution zu geschehen hätte. Unter Oberaufsicht der Priesterkaste. Das beweist auch die Aussage von Papst Franziskus in der Predigt zum Weltfriedenstag:

„Keine Offenbarung Christi“, so der Papst, „auch nicht eine noch so mystische, kann je vom Leib und Blut der Kirche, von der geschichtlichen Konkretheit des Leibes Christi losgelöst werden.“

***Unzählige Brüder und Schwestern
in aller Welt folgen dem Ruf
des Christus Gottes***

Doch der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs lässt sich von Priestern, Bischöfen und Päpsten, einerlei welcher Couleur, nicht den Mund verbieten. Der Geist Gottes weht, wo Er will. Und Er weht außerhalb der Kirchen - außerhalb der Kirchen, die den Namen Seines Sohnes Jesus von Nazareth, des Christus Gottes, für ihre Zwecke missbraucht haben und bis heute missbrauchen.

Bis zum heutigen Tag geben die Dogmen und Kirchenlehren Zeugnis davon, was

der Kirchenchrist zwingend zu glauben hat und was nicht. Jesus von Nazareth hat nicht ein einziges Dogma gelehrt!! Er ist der Freie Geist, was auch in Seinen Worten zum Ausdruck kommt: „*Wer es fassen kann, der fasse es, wer es lassen will, der lasse es!*“

Somit ist für Christen nicht das salbungsvolle Gerede der Päpste und Bischöfe maßgeblich, was manchmal vordergründig sogar gegen die eigenen Dogmen und Lehrsätze gerichtet ist, sondern das, was unter Androhung der ewigen Verdammnis als angeblich unfehlbar in den katholischen Glaubensartikeln steht - bis heute. Deswegen muss der Papst gegen alle Menschen, gegen alle Christen sprechen, außer sie haften dem Leib der katholischen Kirche an.

Aus diesem Grunde befolgen unzählige Menschen die Worte des Sehers von Patmos, niedergeschrieben in der Offenbarung des Johannes:

„Dann hörte ich eine andere Stimme vom Himmel her rufen: Tretet aus von ihr, Mein Volk, damit du nicht mitschuldig wirst an ihren Sünden und von ihren Plagen mit getroffen wirst.“

Unzählige Menschen haben den Freien Geist, den Christus Gottes außerhalb der institutionellen Kirchen gefunden.

Ein großes mächtiges weltweites Volk von Brüdern und Schwestern hält dem Christus Gottes die Treue außerhalb der institutionellen Schlange, der Kirche.

Diese unzähligen Brüder und Schwestern haben andere Erfahrungen gemacht: Sie haben erlebt und erleben, dass Gott in jedem Menschen selbst vertreten ist, so wie Jesus von Nazareth es lehrte: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch.“

Unzählige Brüder und Schwestern in aller Welt bezeugen: Sie haben den Christus Gottes außerhalb der Kirche gefunden. Und sie folgen dem Ruf des Christus Gottes

nach: Ihr Völker der Erde, holt die Lehre des Jesus von Nazareth, des Freien Geistes, vom Kreuz herab!

Warum spricht Papst Franziskus den Menschen ab, dass es möglich ist, Christus zu lieben ohne die Kirche, auf Christus zu hören, ohne die Kirche und mit Christus zu sein außerhalb der Kirche?

Die Priesterhierarchie verfolgt seit 1700 Jahren die Himmelslehre des Jesus von Nazareth und den Christus Gottes, der als Jesus von Nazareth auf Erden war. Sein Wort ist ihnen bis heute fremd. Sie wollen die Dogmen, Riten, Kulte und Sakramente. Sie wollen ihre Priesterhierarchie. Den Freien Geist des Christus Gottes wollen sie bis heute nicht.

Unzählige Brüder und Schwestern in aller Welt bezeugen: Ohne die Kirche wird unsere Beziehung zu Christus lebendig. Wir sind nicht mehr den Fantasien der Priesterkaste ausgesetzt, den einengenden Dogmen,

Kulten und Riten. Und unsere Kinder sind nicht den Launen der Priester ausgesetzt.

***Gott, der Ewige,
steht über allen Religionen***

Was lehrte Jesus von Nazareth? Jesus von Nazareth lehrte, dass man in der stillen Kammer beten soll. Wenn es dazu eine Kirche brauchen sollte, hätte Jesus von Nazareth falsch gelehrt und wäre ein falscher Prophet.

Er lehrte sinngemäß: *Ihr sollt euch nicht Rabbi, nicht Priester, nennen lassen*, und dass es nur einen Heiligen gibt, den wir mit „Vater“ ansprechen können: den Vater im Himmel. Warum titelt sich der Papst dann „heiliger Vater“? Warum? Hat Jesus falsch gelehrt? Dann wäre Er ein falscher Prophet.

Jesus lehrte: Ihr alle seid Brüder und Schwestern. Er schloss niemanden aus.

Er sprach nicht von einer angeblich allein seligmachenden Kirche. Er lehrte auch keine ewige Verdammnis, sondern brachte die Erlösertat für alle Seelen und Menschen. Hat Jesus falsch gelehrt? Dann wäre Er ein falscher Prophet.

Er lehrte: *„Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da Bin Ich mitten unter ihnen.“*

Er sprach nicht von der Zugehörigkeit zu einer äußeren Religion. Hat Jesus falsch gelehrt? Dann wäre Er ein falscher Prophet.

Jesus von Nazareth lehrte die Goldene Regel: *„Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen. Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“*

Das Gesetz Gottes besteht also nicht aus Dogmen, Riten, Kulturen und Sakramenten.

Hat Jesus falsch gelehrt?
Dann wäre Er ein falscher Prophet.

Wenn Jesus von Nazareth heute so sprechen würde wie die Kirche, dann wäre Er ein Sünder gewesen, denn das Gesetz der Liebe widerspricht sich nicht.

Wer also maßt sich an, die Lehre des Christus Gottes in die Schläuche einer Priesterkirche einzuverleiben und all die Menschen zu verbannen, die außerhalb der Kirche das gelebte Wort, die Gesetzeserfüllung der Gebote Gottes und der Bergpredigt des Jesus von Nazareth anstreben?

Wer also maßt sich an zu behaupten, die gute Tat, durch einen Menschen selbstlos erbracht, sei für ihn nichts wert außerhalb des Leibes der Kirche?

Wer maßt sich an zu behaupten, das innige verbindliche Wort, das Gebet zu Gott, unserem Vater gesprochen, so wie es Jesus von Nazareth lehrte: *„Du aber geh in deine Kammer und sprich mit deinem Vater ...“* soll keinen Bestand haben?

Wer hat diese Lehre erfunden? Wer?
Wessen Wort wird hier über die prophe-
tische Gottesoffenbarung, die mystische
Offenbarung Christi gestellt?
Hat Jesus von Nazareth falsch gelehrt?
Dann wäre Er ein falscher Prophet.

Die Rede des Papstes Franziskus stellt je-
den Christen vor die Entscheidung: entwe-
der für die Dogmen der Kirche oder für die
Lehre des Jesus von Nazareth.

Ein weltweites Volk von Freien Christen
in der Nachfolge des Jesus von Nazareth
steht zu Seiner Lehre, zur Lehre des Freien
Geistes. Denn Gott, der Ewige, der Schöpfer
allen Lebens, steht über allen äußeren Re-
ligionen; Er ist die universale Wahrheit, von
Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diese Broschüre ist gratis und ohne Versandkosten erhältlich in folgenden Sprachen:

Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Mazedonisch, Polnisch, Portugiesisch, Serbisch, Slowenisch und Ungarisch.

Bestelladresse: Dieter Potzel,
Postfach 1443, 97864 Wertheim
E-Mail: info@der-freie-geist.de

Über eine finanzielle Unterstützung für die Verbreitung der Broschüren freuen wir uns.

Unser Konto:

Dieter Potzel, Volksbank Main-Tauber

IBAN: DE59 6739 0000 0002 0058 24

BIC: GENODE61WTH

Verwendungszweck: Der Freie Geist

Keine Registereintragung und Umsatzsteuer Nummer, da dies eine nichtkommerzielle Initiative ist.

Christus, der Freie Geist -
außerhalb der Kirche!

